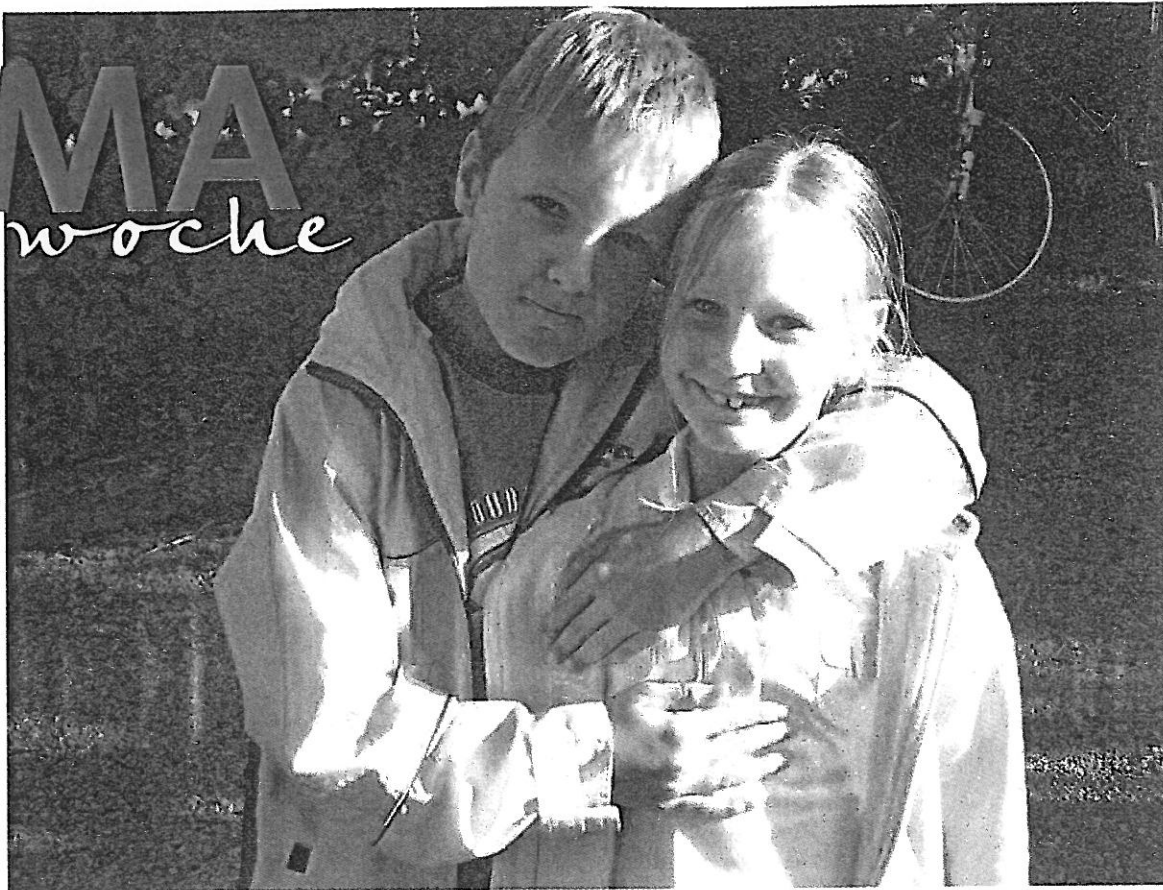


# THEMA

## Der Woche

Der tägliche Kampf darum, wie lange das Kind fernsehen darf, wann die Hausaufgaben gemacht werden, was gegessen wird und ständige Streitigkeiten zwischen den Geschwistern – solche und ähnliche Situationen bringen viele Eltern an den Rand der Verzweiflung.

VON MAG. GERTRAUD PETER



# Erziehung ist kein Kinderspiel

Die Erziehung von Kindern ist eine große Herausforderung, auf die Eltern nur selten wirklich vorbereitet sind. Viele sind verunsichert, was den Umgang mit dem Nachwuchs betrifft, denn in einer immer komplexer werdenden Welt gibt es nicht mehr nur den »einen« Erziehungsstil, sondern zahlreiche Erziehungsmöglichkeiten. Das Ziel ist aber meistens das Gleiche: Man möchte die Kinder zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranziehen, trotzdem sollen die lieben

Kleinen »auf Befehl« brav sein. Aus der Erfahrung, dass weder ein autoritärer noch ein antiautoritärer Erziehungsstil den Anforderungen der heutigen Gesellschaft gerecht wird, bietet STEP (Systematic Training for Effective Parenting) ein Elterntraining nach den Prinzipien einer demokratischen Kindererziehung an. »Das Kind und die Eltern sind gleichwertig. Aber die Eltern müssen eine gewisse Struktur vorgeben, innerhalb dieser kann das Kind selbst entscheiden«, erklärt Angelika Braza, zertifizierte STEP-Trainerin aus Höchst.

## Jede Familie anders

Das STEP-Elterntraining sieht sich als praktische Unterstützung für ein glücklicheres Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen. »Die perfekte Erziehung gibt es freilich nicht, denn jede Familie ist anders«, weiß Braza. An acht Abenden werden Techniken des Zuhörens beschrieben und Reaktionen eingeübt, Rollenspiele inszeniert, auf Video vorgeführte Konfliktsituationen diskutiert und ausgewertet. Ein Übungsbuch und Wochenaufgaben sollen helfen, das Erlernte unter harten Praxisbedingungen zu testen. »Die Anforderungen an die Eltern sind ganz

anders geworden. Sie müssen unter einer Vielzahl an Auswahlmöglichkeiten eine Entscheidung für ihr Kind treffen, die gut für ihr Kind ist«, so Angelika Braza, »Das betrifft beispielsweise die Schulwahl oder auch die Auswahl geeigneter Fernsehprogramme«. Der gesellschaftliche Wandel bringt zudem mit sich, dass sich die Familienformen ändern: Alleinerziehende und so genannte Patchwork-Familien ersetzen häufig die traditionelle Familie. »Elternschulen bekommen einen immer größeren Stellenwert, denn immer mehr Eltern fühlen sich alleine gelassen und wünschen sich Unterstützung«, erzählt die zweifache Mutter.

## Wie erzieht man richtig?

Aber ist Erziehung nicht ein intuitives Handwerk, das gar nicht erlernt werden muss? »Natürlich haben Mütter und Väter einen natürlichen Instinkt. Aber man hört und liest sehr viel und weil man das Kind perfekt erziehen will, geht man weg vom Herzen«, so Angelika Braza, »In meinen Kursen versuche ich den Eltern zu vermitteln, wieder zurück zu ihrer Intuition zu finden.« Wichtig sei es, dass die Eltern genug Selbstvertrauen be-

kommen, damit sie sich von dem Druck lösen, alles richtig machen zu wollen. In den STEP-Kursen stellt die Trainerin zwar bestimmte Regeln vor, Patentrezepte gibt es aber keine, »Ich zeige nur Eckpfeiler für die Erziehung. Die Eltern müssen selber schauen, was für ihre Familie gut ist, denn sie kennen das Kind am besten. Bei vielen sei die Erziehung mit viel Machteinsatz verbunden.« Beim Kind stößt das auf Widerstand und es schaltet auf stur. Eltern müssen lernen, wie man aus dem Machtkampf herauskommt, beispielsweise, indem man dem Kind eine Wahlmöglichkeit innerhalb eines Rahmens gebe. Ein weiteres großes Anliegen von Angelika Braza ist es, dass die Erwachsenen lernen, den Kindern zuzuhören. »Viele Eltern lassen ihr Kind nicht ausreden. Durch Übungen lernen wir richtig zuzuhören, ohne gleich zu bewerten oder zu maßregeln.« Von den Super-Nannys, die derzeit in Fernsehserien vermeintlich ungehorsamen Kindern da Parieren beibringen, hält die Erziehungswissenschaftlerin nicht viel: »Kinder mit Hilfe von Belohnung und Bestrafung zu drillen, ähnelt der Erziehung eines Hundes.«



Angelika Braza